reformierte
kirche wetzikon

«Um Entschuldigung bitten»

Gospelgottesdienst

4. Februar 2024

Pfr. Andreas Bosshard

LIEDTEXT: SORRY SEEMS TO BE THE HARDEST WORD (Elton John)

What do I got to do to make you love me?
What do I got to do to make you care?
What do I do when lightning strikes me?
And awake to find that you're not there

What do I do to make you want me?
What do I got to do to be heard?
What do I say when it's all over?
Sorry seems to be the hardest word
It's sad (so sad) so sad
It's a sad sad situation

And it's getting more and more absurd
It's sad (so sad) so sad
Why can't we talk it over?
Oh, it seems to me that sorry seems to be the hardest word

Übersetzung:
Was muss ich tun, damit Du mich liebst?
Was muss ich tun, damit Du Dich sorgst?
Was tue ich, wenn es mich wie ein Blitz trifft
und ich aufwache, um zu merken, dass du nicht da bist?

Was tue ich, damit du mich willst?
Was muss ich tun, um Gehör zu finden?

Was sage ich, wenn alles vorbei ist
und „Verzeihung“ das schwierigste Wort zu sein scheint?

Es ist traurig, (so traurig)
Es ist eine traurige, traurige Situation
Und es wird immer absurder
Es ist traurig, (so traurig)
Warum können wir nicht darüber reden?
Oh, mir scheint,
dass „Verzeihung“ das schwierigste Wort zu sein scheint

PREDIGTTEXT

«Sei mir gnädig, Gott, nach deiner Güte, nach dem Mass deines Erbarmens tilge meine Freveltaten. 4 Wasche mich rein von meiner Schuld, und reinige mich von meiner Sünde. 5 Denn meine Freveltaten kenne ich wohl, und immer steht meine Sünde mir vor Augen. 6 An dir allein habe ich gesündigt, und ich habe getan, was dir missfällt; so bist du gerecht in deinem Spruch, rein stehst du da, wenn du richtest. 7 Sieh, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. 8 Sieh, an Wahrheit hast du Gefallen, tief im Verborgenen, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund. 9 Entsündige mich mit Ysop, und ich werde rein, wasche mich, und ich werde weisser als Schnee. 10 Lass mich Freude und Wonne hören, frohlocken werden die Gebeine, die du zerschlagen hast. 11 Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden, und tilge alle meine Vergehen. 12 Schaffe mir, Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen, beständigen Geist.»
Psalm 51, 3-12 (Neue Genfer Übersetzung)

PREDIGT

Was mues ich eigentlich mache, dass du mich gern häsch?

Mit dere Frag fangt s'Lied aa, womer ghört händ. Es isch es richtigs Herzschmerz Lied. Immer wieder heissts ja au: "It's sad, so sad. It's a sad sad situation." Es isch so unsagbar truurig, die ganzi Situation. Es

tuet weh, dass da zwei Mensche mitenand de Rank nüme finded. Dass die Beziehig id Brüch gaht, obwohls viellicht sogar no abwendbar gsii wär.

"Chömer nöd nomal über alles rede?" fräget de Elton John denn au. Nume zum zum Ergebnis cho: "Entschuldigung schiint s'schwierigste Wort z'sii."

Das Lied isch druff usgrichtet, dass alles vo dem ominöse Wort "Sorry" abhanget. E gmeinsami Zuekunft chönt doch irgendwie no möglich sii. Wenn nume endlich das magische Wort "Entschuldigung" über d'Lippe würd cho. Aber es isch so furchtbar schwer das uszspreche. Und so isch das Lied tatsächlich recht absurd. "And it's getting more an more absurd." Ja es isch absurd, will mer de Iidruck hät: Ja denn segs doch, das Wort. Wenn das alles chan zum Guete wende, denn sprichs doch eifach uus. Denn mach doch de Schritt uf de ander zue. Tuen dich entschuldige, verschaff eu nomal e Möglichkeit fürd Liebi. Aber es isch und bliibt truurig. S'Lied macht nomal e Rundi. Es isch und bliibt absurd. S'Potenzial vo de Entschuldigung wird nie usgschöpft. De Mist i dere Beziehig schiint gfüert z'sii. Da chan mer nur no jammere über die verpasste Chance.

Als Kontrast zu dem Lied hämmer vorher d'Läsig us em Psalm 51 ghört. «Sei mir gnädig, o Gott – du bist doch reich an Gnade!

In deiner großen Barmherzigkeit lösche meine Vergehen aus!» I dene Wort isch es ganz andersch. Für de Mensch schiints überhaupt keis Problem z'sii um Entschuldigung z'bitte. Da chunt e ganzi Tirade vo Selbstachlage, vo Schuldbekenntnis, vo bitte um Vergebig. Wo bim Elton John alles so vage isch, isch de Psalm ganz konkret, wod Entschuldigung im Lied en Strohalm isch, wo eh nie zoge wird, chan

de Mensch im Psalm gar nöd gnueg um Vergebig bättle. «Du weißt es: Von Geburt an lastet Schuld auf mir;

auch meine Mutter war nicht frei von Sünde, als sie mit mir schwanger war.»

Eigentlich möcht mer dem Psalmbetter gern säge: "So, jetzt isch denn aber au emal gnueg. Lass wenigstens dini Mueter us em Spiel, was chan die scho defür, dass du schiinbar alles falsch gmacht häsch? Das sind gnueg Schuldigeständniss für diis ganze Läbe. Brems emal!"

Uf siini Art isch de Schuldpslam nämlich au absurd. Ich bin so verderbt, so unrein, so schuldig. Nur du Gott, chasch mich wieder grecht mache. Nur diini Barmherzigkeit machts möglich, dass ich no ein Tag länger chan läbe. Ziemlich dramatisch das Ganze. «Wasche meine Schuld von mir ab, dann werde ich weisser als Schnee.»

De Psalm gaht vonere ganz konkrete biblische Situation us. De betendi Mensch isch de König David. Nachdem de unagnehme Bsuech übercho hät. De Prophet Nathan isch nämlich zu ihm cho und hät ihn zur Red gstellt. Wegem Ehebruch mit de Batseba. E chliini Erinnerig für die, wo grad nöd wüssed, worums da gange isch. D'Batseba isch d'Frau vom Uria gsii, eme Hetiter, wo im Chriegsdienst vom David staht. Während dem de Uria für siin Herr a de Front kämpft, verlueget sich de David i siini Frau. Er laht d'Batseba zu sich bringe, schlaft mit ihre und wies mues cho, wird sie schwanger. Was jetzt, wie chan mer das Ganzi vertusche? De David schmiedet en Plan: Heimurlaub für de Uria. So dass de nachher s'Gfühl hät, s'Chind seg vo ihm. Doch de Uria macht bi dem Plan nöd mit. Er weigeret sich zu sinere Frau z'liege, während siini Lüüt wiiter a de Front fürs Königrich kämpfed. Und so droht die Affäre em David früener oder später um de Chopf z'flüge. Drum schmiedet de David no en finsterere Plan: Denn halt wieder zrugg ad Front mit

em Uria. Und de David git de Befehl, dass de Uria ganz zvorderst im Kampf zum Isatz chunt. So, dass de tötet wird. De David wird so de lästig Nebebuhler los. Und er macht sich da dedur schuldig.

Die ganzi Gschicht isch em König David vom Prophet Nathan unter d'Nase ghebet worde. Er isch ufgfloge. Siini ganzi Schuld isch as Tagesliecht cho. Siis Verlange nach ere verhüratete Frau, de Ehebruch, de gschiitereti Vertuschigsversuech, de Mord am Uria. Alles das fallt uf de David zrugg. Jetzt won er vom Nathan vorgfüert worde isch, jetzt isch es em David drum Buess z'tue. Nöd vorher, wo sich de David no sicher gsii isch mit siine dreckige Gheimnis ungschore devo z'cho. Jetzt, wo klar isch, dass Gott um di bluetige Händ vom David weiss. Jetzt woner konfrontiert worde isch mit sinere Ungrechtigkeit und de David Angst überchunt um siini Macht als König. Jetzt chan de David um Buess bitte und bekänne, was er für eine isch. Irgendwie scho au ziemlich absurd und berechnend.

D'Möglichkeit zur Vergebig isch so öppis zentrals fürs menschliche Mitenand. Dass mer uf öpper chan zuegah und siini Fähler offeleit, um Entschuldigung bittet, das isch so öppis wertvolls. Will alli Fehler mached. Will alli öppis verpassed oder emal drii trampet. Will Beziehig nur chan glinge, wenn mer das, wo gsii isch, is reine bringt. Da dezue bruchts Balance zwüschet de beide extrem vom Schuldpsalm und vom Lied. Nur immer: "Sorry, ich bin so schlecht, ich chans jo doch nie recht mache, ich bin en Sünder und abgrund tüüf schlecht", das hilft ja au nöd witer. Ich han früener emal en Schuelkolleg gha, de hät genau i so Selbstachlage chöne verfalle wies de David i siim Pslam macht. Das isch nöd zum mitalose gsii. "Ich bin so schlecht, ich mache dieses und jenes falsch, ich bin doch gar niemer, chan doch nüht..." So hät de das chöne wiiterspinne und hät

sich selber fertig gmacht. Mer hät ihm richtig müese säge: "So, jetzt isch aber gnueg! Jetzt lass eus emal drüber rede wasd chasch und wasd alles au richtig gmacht häsch." Wemer sich nur um siis Versäge trüllet, isch das nöd nume nervig, es macht so vill vom eigene Wert kaputt. Bi dem Kolleg isch das zunere richtige selbsterfüllende Prophetie worde. Es Mantra, won er siis Läbe immer wieder negativ prägt hät demit.

Und uf de andere Siite, so wie im Lied, dass mer sich gar nie getrout s'Wort "Sorry" überhaupt uszspreche, das hilft ja au nöd wiiter. Denn wenns drah isch es ufrichtigs: "Es tuet mir leid. Chasch du mir das vergäh?", uszspreche, das chan de Wäg frei mache für e bereinigti Beziehig. Wo Vertroue chan wachse, wo tragfähig wird, wo immer wieder en Neuafang möglich isch.

De Jesus isch emal vom Petrus gfräget worde: "Herr, wie hüüfig chan min Brüeder a mir Schuldig werde und ich mues ihm vergäh? Bis zu siebe Mal?" Jesus hät ihm zur Antwort gäh: "Nei, nöd nur siebe Mal. Sondern 77-Mal." (Matthäus 18, 21-22)

Bitte fanged jetzt nöd a zähle. D'Antwort vo Jesus spielt ja eifach mit de Zahl, wo de Petrus vorgschlage hät. Immer wieder meint er demit. Immer wieder ufs neui sölled ihr enand chöne um Entschuldigung bitte und vergäh. Nur so chans Mitenand funktioniere. Wenn ihr parat sind ufenand zue z'gah und parat sind de andere ihri Fehler nöd ufzrechne und wenn ihr lehred zu eune Fehler z'stah. So wies ja au im Unservater-Gebet heisst: «Und vergib uns unserer Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.» Vergebig übercho und parat sii anderne z'vergeh, das bedingt sich gägesiitig.

"Was chan ich mache, dass du mich gern häsch? Was chan ich mache, dass du dich kümmerisch? Was chan ich mache, wenn de Blitz iischlaht und ich merke, dass du fehlsch?"

"Sorry" isch eigentlich gar nöd eso es schwierigs Wort. Zumindest nöd, wenn eim de ander Mensch würklich wichtig isch. Sones "Entschuldigung" isch denn au meh als nume es Wort. "Entschuldigung" isch es Tätigkeitswort. D'Bereitschaft sich z'verändere, sich z'bemühe verletzendi Gwohnheite z'durbräche. Denn, wenn mer parat isch immer wieder ufenand zue z'gah, sich z'entschuldige und enand ernsthaft chan vergäh.

Amen.